The German Correspondent
(DAILY, WEEKLY AND SUNDAY)
FREDERICK RAINE, PROPRIETOR AND EDITOR,
Corner Baltimore St. and Post Office Ave.,
BALTIMORE, MD.

Daily, delivered by carriers to the subscribers in the city, Washington and neighborhoods, 12½ Cts.; *Daily* and *Sunday*, 15 Cts. per week, payable weekly only to the carriers serving the paper. *Daily by mail*, postage prepaid by publisher, $6.50; *Daily* and *Sunday*, $7.50 per annum; for a shorter time, in proportion; *Weekly* and *Sunday*, postage prepaid, with inducements to clubs, $2.50 per annum, to any part of the country; *Sunday* paper, without Daily or Weekly, $1 per annum. The *Best* and *Cheapest German paper* in the Middle and Southern States.

Der Deutsche Correspondent.

Der Deutsche Correspondent,
Täglich, wöchentlich und Sonntags.
F. Raine, Eigenthümer und Redakteur,
Ecke Baltimorestraße und Post-Avenue,
Baltimore, Md.

Preis des täglichen Blattes, durch Träger in der Stadt u. Washington und in der Nachbarschaft besorgt, 12½ Cts.; tägliche und Sonntags-Ausgabe 15 Cents pro Woche, zahlbar wöchentlich an die das Blatt besorgenden Träger.—Täglich durch die Post, Portofrei, $6.50, tägliche u. Sonntagsausgabe $7.50 pro Jahr, für kürzere Zeit im Verhältniß; für die Wöchentliche Ausgabe mit Sonntagsblatt, Portofrei, mit Abzug für Clubs, $2.50 pro Jahr, nach irgend einem Orte des Inlandes, $4 nach Europa. Sonntags-Ausgabe, $1 pro Jahr.—Das beste und billigste deutsche Blatt in den Mittel- u. Südstaaten.

48. Jahrgang. Baltimore, Md., Dienstag, den 10. Januar 1888. Nr. 8.

Schneider & Fuchs,
Nr. 413 (neu), Ost-........Baltimore-Straße,........Nr. 77 (alt), West.
Fabrik: Nr. 311, St. Paul-Straße,
Fabrikanten von Spiegeln und Bilder-Rahmen
nach den neuesten Mustern zu den billigsten Preisen.
Die größte Auswahl von Stahlstichen und Photographie'n von berühmten Gemälden. &c.
Wir bitten, bei Bedarf vorzusprechen und garantiren Zufriedenstellung. (März5-)

Betten! Betten!

Springfeder-, Roßhaar- und Husk-Matratzen, Federbetten, Kissen und Polster, sowie ein großes Assortment von
5000 Pfund Prima-Federn 5000
in Quantitäten nach Belieben
Friedrich Walpert & Comp., Nr. 106, Nord-Gaystr.
N. B.—Billige Haar-Matratzen eine Spezialität.—Zufriedenheit garantirt oder das Geld zurückgegeben.

Diamanten **Henry Voigt,** Juwelen
Nr. 217, Nord-Eutaw-Straße.
—Reichste Auswahl in—
goldenen und silbernen Damen- und Herren-Taschenuhren
—und—
Schmucksachen aller Art..........zu ermäßigten Preisen.
(Sept21,6MteDDS)

Neue Anzeigen.

Ost-Baltimorer Agentur
für "DOMESTIC"-Nähmaschinen.
J. W. Smith, Nr. 717, Nord-Gay-Straße.

Maschinen werden gegen leichte Wochen- und Monats-Abzahlungen verkauft; alte Maschinen in Tausch angenommen; bei Baarzahlung großer Rabatt bewilligt; auch Verkäufe auf 1, 2 und 3 Monate gemacht. — Soeben aus der Fabrik erhalten: 50 neue Maschinen, die verkauft werden müssen.— Jetzt ist die Zeit, Bargains zu erlangen. Smith verkauft alle Fabrikate, wie Household'sche, Eldridge'sche und Singer'sche, zu allerniedrigsten Preisen und reparirt Maschinen jeder Art. J. W. Smith, Nr. 717, Nord-Gay-Straße. (Okt22,12Mte)

Frankfurter Senf
ist unerreicht an
Reinheit, Kraft und Wohlgeschmack.
Fragt bei Eurem Grocer darnach!
F. Wittich, Fabrikant,
(Jan19,13) Ecke High- und Granbystraße.

Kummer & Becker,
deutsches Bank- und Wechselgeschäft,
Nr. 21, South-Straße.
Wechsel- und Credit-Briefe auf alle Theile von Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Italien u. s. w.
Passage-Agenten
für die Dampfer des „Norddeutschen Lloyd," der „Allan-" und Hamburger Linie.
Post-Auszahlungen nach allen Theilen des deutschen Reiches.
Ein- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie
(Mai12,13) Anfertigung von Vollmachten.

Dr. Louis C. Horn,
deutscher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
Ecke Mulberrystr. und Myrtle-Ave.
Sprechstunden: von 8 bis 9 Uhr Morgens, 2 bis 3 Uhr Nachm. u. 6 bis 8 Uhr Abends. (Aug30,6Mte)

Emmart & Quartley,
Nr. 32, Parkstraße,
Fresco-Dekorateure und Hausmaler
für das Innere von
Kirchen, Hallen, Theatern,
öffentlichen Gebäuden,
Privatwohnungen &c. Kirchen-Dekorationen,
Monogramme, Schilder, Banner &c.
Die Arbeit wird nach den besten künstlerischen Entwürfen geliefert, und die Preise und Ausführung der Arbeit werden den Anforderungen der Zeit und des Geschmackes angepaßt. Emmart & Quartley, (Jul1,13) Frescomaler, Dekorateure u. Hausmaler.

Dampfkessel-Fabrik,
Ecke der Holliday- und der Pleasant-Straße.
John T. Coleman,
Fabrikant aller Arten
Dampfkessel, Schlote, Wasserbehälter, Oelblasen, Schmalzkessel usw. usw.
Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen gewidmet. (Feb8,13)

Benson F. Greene, Präsident. James F. Morrison, Geschäftsführer.
Die Porter Elektrische Fabrik- und Motor-Compagnie
ist jetzt bereit, Motore für Nähmaschinen, Luftstrom- und Ventilir-Fächer, Drehbänke, Druckereien, Maschinenwerkstätten, Backstein-Fabriken und alle sonstigen Industrie'n, welche von 1/10 bis 10 Pferdekraft erfordern, zu liefern. Wo Sicherheit gegen Feuersgefahr und Raumersparniß in Betracht zu ziehen sind, da wird sich dieser Motor höchst werthvoll erweisen. Er ist sauber, leicht zu regieren und geräuschlos. Nähere Auskunft erhält man in dem
Comtoir der Compagnie,
Nr. 11, South-Straße, Baltimore, Md.
(Juli19,12Mte)

A. Döring,
Pflasterung, Cementirung und Keller-Grabung,
Nr. 349, Süd-Calhoun-Straße (alte Nr. 136), Baltimore.
Alle Aufträge werden prompt ausgeführt. (Febr18,12Mte)

Deutsche Sparbank von Baltimore,
Nr. 619 (neu), West-Baltimore-, gegenüber Pearlstr.
Offen täglich..........von 9 bis 2 Uhr,
Donnerstag Abend..........von 6 bis 8 Uhr.
Chas. Spilman, Präsident;
Ernst Rudolph, Vice-Präsident.
Direktoren:
John Briel, Joh. Schultheis,
John F. Leimate, John Albaugh,
John Bruns, W. F. Hickmann,
Ernst Rudolph, Robert Lange,
Chas. Spilman, Geo. Stubenrauch,
John Mehring, J. H. Schäfer.
(Jan4,13) Karl Liederknecht, Schatzmeister.

Die „Globe Reserve Gegenseitige Lebens-Versicherungs-Compagnie,"
Nr. 1, West-Lexingtonstraße, Baltimore,
ist gerade zwei Jahre in Thätigkeit, hat über 4000 Policen, die über $5,000,000 Versicherung repräsentiren, ausgestellt, mehr denn $30,000 bei Todesfällen ausgezahlt, besitzt eine Baarbilanz von mehr denn $10,000 und gewährt Versicherungen aller Art nach den besten existirenden Systemen.
Gute Agenten werden in und außerhalb der Stadt verlangt. (1. Nov. '86.) Man wende sich schriftlich oder persönlich an J. B. Underzage, (Febr.8,DiDoMi-) Sekretär.

C. J. Codd & Comp.'s
Eisengießerei, Maschinen- und Kessel-Fabrik
Nr. 255 bis 261, Süd-Carolinestraße,
baut Marine-Kessel, Maschinen, Destillirblasen, Agitator-Kessel und Dampf-Baggermaschinen und besorgt prompt Reparaturen auf Dampfschiffen, in Fabriken u. s. w. (Jan12,12Mte)

Das Wochenblatt
Der Deutsche
Correspondent
kostet in den Ver. Staaten
$2.50 pro Jahr $2.50
— Nach —
Deutschland,
Oestreich,
der Schweiz usw
$4.00 pro Jahr $4.00
Viertel- oder halbjährlich zahlbar.

Lamar und Cleveland.

Der Briefwechsel zwischen Sekretär Lamar und dem Präsidenten spricht für sich selbst. Hr. Lamar hat, um der Bestätigung der Ernennung von Vilas und Dickinson nicht hinderlich zu sein, seine Entlassung als Sekretär des Innern erbeten. Er schreibt an den Präsidenten:

„„An den Präsidenten! Als Sie mich vor einigen Monaten ersuchten, die vakante Richterstelle am Ober-Bundesgerichte anzunehmen, sprachen Sie den Wunsch aus, daß ich den Rücktritt von meinem jetzigen Amte verschieben möchte, bis Sie meine Ernennung dem Senat anzeigen könnten, weil dieses Gericht damals doch nicht in Sitzung war, und da noch gewisse Angelegenheiten, welche von mir eingeleitet worden, zu erledigen waren. Da ich nicht gern einen Platz auf der Richterbank angenommen hätte, ehe meine Ernennung vom Senat bestätigt war, so entsprach ich Ihrem Wunsche bereitwillig. Meine Ernennung ist nun dem Senate angezeigt. Obwohl ich das Recht und die Pflicht des Senates anerkenne, die Zweckmäßigkeit derselben kritisch zu prüfen, würde ich die Entscheidung in meiner gegenwärtigen Stellung abwarten. Ich glaube aber zu der Ueberzeugung berechtigt zu sein, daß die endgültige Entscheidung noch lange ausbleiben wird. Da Sie bereits meinen Nachfolger im Departement des Innern, sowie meines Nachfolgers Nachfolger im General-Postamt ernannt haben, so könnte diese Verzögerung vielleicht die Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten in den genannten Departements beeinträchtigen. Ich fühle mich Ihnen und dem Lande gegenüber verpflichtet, diese Verlegenheit zu verhüten und dem Senat lediglich die Frage vorlegen zu lassen, ob ich mich für die Oberbundesrichter-Stelle eigne, ganz abgesehen von irgend einer anderen Ernennung und unbeeinflußt von irgend einer anderen Erwägung. Ich ersuche Sie daher, meine Resignation als Sekretär des Inneren anzunehmen, die ich Ihnen hiermit unterbreite. Indem ich das Band, welches mich als Mitglied Ihrer amtlichen Familie an Sie gefesselt hat, löse, wünsche ich meine dankbare Anerkennung der Verpflichtung auszudrücken, welche ich Ihnen persönlich für die Rücksichtsnahme u. Freundlichkeit schulde, mit denen Sie mich stets behandelt haben, sowie für das großmüthige Vertrauen und für die Unterstützung, welche Sie mir stets während der mühevollen und aufreibenden Verwaltung des Departements des Innern haben angedeihen lassen. Ich werde immer stolz darauf sein, daß ich mit dem ehrenvollen „Record," der für Sie in der Geschichte Ihres Landes eingezeichnet sein wird, in Verbindung gestanden habe. L. Q. C. Lamar, Sekretär.""

Die Antwort des Präsidenten lautet: „Mein lieber Herr Lamar! Als ich mich entschloß, Sie zum Richter im Oberbundesgericht zu ernennen, haben mich persönliche Befriedigung darüber, daß ich Ihnen einen so ehrenvollen und für Sie passenden Posten anbieten konnte, und die befriedigende Ueberzeugung, daß eine wichtige Pflicht der Exekutive richtig ausgeübt werden würde, fast vergessen lassen, daß mein Vorgehen für mich den Verlust Ihrer gewissenhaften und werthvollen Hülfe und Ihres Rathes in den Kabinets-Sitzungen, dessen ich mich seit nahezu drei Jahren erfreut und den ich so hoch geschätzt, zur Folge habe. Ihr heutiges Schreiben zwingt mich, dieses Ereigniß mit dem tiefsten und aufrichtigsten Bedauern zu betrachten. Da ich aber weiß, daß die Trennung, auf der Sie jetzt bestehen, von jener Auffassung amtlicher Pflicht diktirt ist, welche Ihr Verhalten in unserem amtlichen Verhältnisse so vollständig geleitet hat, so sehe ich mich genöthigt, die Resignation, welche Sie anbieten, anzunehmen in der Hoffnung, daß sie blos Ihre Uebernahme von höheren und Ihnen mehr zusagenden Funktionen einleitet, als diejenigen sind, welche Sie soeben aufgegeben haben.

Was ich bis jetzt geschrieben habe, nimmt sich in der That sehr förmlich aus. Ich habe Dies beabsichtigt, weil ich sicher bin, daß das Vertrauen und die Zuneigung, welche zwischen uns entstanden und stets inniger geworden sind, keiner Bestätigung oder Auslegung bedürfen. Und doch ist es mir ganz unmöglich, dieses Schreiben zu schließen, ohne Ihnen die Versicherung zu geben, daß ich mich immer mit Gefühlen der Rührung und Dankbarkeit der Eigenschaften erinnern werde, durch welche Sie sich in Ihrer amtlichen Stellung ausgezeichnet haben, Ihrer Hingabe an Ihr Land und Ihren Chef, Ihrer aufopfernden Fürsorge für die Wahrung öffentlicher Interessen, sowie des Nutzens, welchen Ihre Amtsverwaltung Ihren Landsleuten gebracht hat, und der Zuneigung und Freundlichkeit, die Sie mir persönlich erwiesen haben. Aufrichtig der Ihrige Grover Cleveland."

Aus dem östlichen Asien.

Coreanische Gesandtschaften.—Wharton Barker's Konzessionen.

San Francisco, 9. Januar. — Mit dem gestern aus Hongkong und Yokohama eingetroffenen Dampfer „Rio de Janeiro" kommt die Nachricht, daß zwischen China und Corea ein förmlicher Vertrag abgeschlossen wurde, auf Grund dessen Letzteres ermächtigt ist, eigene Gesandtschaften im Auslande zu unterhalten, daß aber das coreanische Staatsministerium sich vor der Ernennung der Gesandten mit dem dortigen Vertreter China's darüber in's Vernehmen zu setzen hat; daß die coreanischen Gesandten im Auslande sich zuerst mit dem bei der betreffenden Regierung beglaubigten chinesischen Gesandten berathen sollen, ehe sie direkte Unterhandlungen mit jener anknüpfen, und daß die coreanischen Gesandten überall da, wo chinesische Gesandten sind, diesen im Rang nachstehen sollen. Diese Zugeständnisse sind der chinesischen Regierung hauptsächlich mit Hülfe der auswärtigen in Seoul (der Hauptstadt von Corea) beglaubigten Gesandten und diplomatischen und Konsular-Agenten abgenöthigt worden.

Aus Hongkong wird gemeldet, daß der neue Handelsvertrag zwischen China und Portugal in Peking unterzeichnet worden ist. Die Stipulationen desselben sind nicht bekannt.

Der Vice-König Li Hung Chang hat die Nachricht erhalten, daß Graf Mitkiewicz und Hr. Wharton Barker von Philadelphia auf der Reise nach China begriffen sind, um sich mit der chinesischen Regierung wegen der kürzlich dem Philadelphier Syndikat zugestandenen Conzessionen Betreffs Errichtung einer amerikanisch-chinesischen Bank und Einführung des Telephonverkehrs in China in's Vernehmen zu setzen.

Die Regierung von Corea hat drei Militär-Instrukteure aus Amerika engagirt.

Am 29. November traf in Hongkong das neue chinesische Geschwader ein, das aus vier in Deutschland und England gebauten Kreuzer-Korvetten und einem Torpedoboot besteht.

Der am 19. November von Saigun nach Manila abgefahrene Dampfer „Vespucian" ist wahrscheinlich zu Grunde gegangen.

Die Blattern auf Cuba.

Havanna, 9. Januar. — Während des Monats Dezember starben in hiesiger Stadt nicht weniger, als 374 Menschen an den Blattern. Die Regierung wird eine aus über 100 Mitgliedern bestehende Commission einsetzen, um alle möglichen Maßregeln zur Unterdrückung der Seuche zu ergreifen. Mehrere Subskriptionen zur Unterstützung der Nothleidenden sind eröffnet.

R. K. Tonic.
Unfehlbares Mittel gegen Malaria, Dyspepsie Leber- und Nervenleiden, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche und alle klimatischen Fieber. Radikalkur gegen Kopfleiden und Verstopfung. Man fordere nur R. K. Tonic und kein anderes. 50 Cents die Flasche. R. K. Zahntropfen (Nerve-Killer) heilt Zahnschmerzen sofort; 15 Cents die Flasche. In allen Apotheken zu haben.

50. Congreß.—Erste Sitzung.

Clerks für die Haus-Comite'n.

Ein Vorschlag zur Ernennung eines Clerks für jeden Repräsentanten. — Senator Brown's Tarif-Revisions-Beschluß.—Blair's Erziehungsbill.

Washington, D. C., 9. Januar. — Im Senat wurde heute die übliche Masse Bittschriften, darunter eine Petition der "Sons of Temperance" unterbreitet, welche verlangt, daß die Ver. Staaten gemeinsame Schritte mit Großbritannien ergreifen sollen, um den Spirituosenhandel auf den westlichen Inseln zu unterdrücken.

Sherman (O.) brachte eine Bill zur Einsetzung eines "Bureau of Adulteration" ein, resp. zum Erlaß eines Verbots gegen Einfuhr, Fabrikation und Verkauf gefälschter Nahrungsmittel oder Droguen.

Voorhees (Ind.) unterbreitete eine Bill zur Incorporirung der „Central-Cable-Railway-Compagnie" im Distrikt Columbia.

Jones (Nev.) brachte einen Plenarbeschluß ein, welcher den Präsidenten auffordert, einen Vertrag mit China abzuschließen, unter dessen Bedingungen kein Chinese außer Diplomaten und an dem chinesisch-amerikanischen Handel interessirte Kaufleute das Recht haben soll, in den Ver. Staaten zu landen; auf den Tisch gelegt.

Mitchell (Or.) bot einen Beschluß an, welcher den Staatssekretär auffordert, dem Senat die Correspondenz mit dem amerikanischen Gesandten in Corea bezüglich der angeblich von der chinesischen Regierung gemachten Versuche, den König von Corea zu entthronen und sein Land zu annektiren, zu übermitteln; dem Comite für auswärtige Beziehungen überwiesen.

Der Senat schritt zur Erwägung des am 4. Januar von Brown (Ga.) eingebrachten Beschlusses, welcher eine zweckmäßige Steuer- und Tarifrevision für unumgänglich nothwendig erklärt, und Brown hielt eine längere Rede zu Gunsten der Tariffrage. Nach beendeter Rede beantragte er, den Beschluß dem Finanz-Comite zu überweisen. Beck (Ky.) erklärte jedoch, er wünsche ebenfalls über die Angelegenheit zu reden, und der Vorschlag wurde daher auf den Tisch gelegt.

Die Blair'sche Erziehungsbill gelangte zunächst als unvollendetes Geschäft zur Verhandlung. Vest (Mo.) hielt eine Rede gegen dieselbe und sagte unter Anderem, wenn er der Bill einen Titel zu geben hätte, so würde er sie „eine Bill zur Förderung des Bettlerthums im Süden" nennen.

Wilson (Md.) erlangte nach Vest das Flurrecht. Auf Antrag Spooner's (Wisc.) nahm der Senat eine Bill an, welche $1,000,000 für ein Regierungsgebäude in Milwaukee verwilligt. Um 4.10 ging der Senat in Exekutivsitzung und vertagte sich eine halbe Stunde später bis morgen.

Im Repräsentantenhause

reichte Baker (Ills.) seine Resignation als Mitglied des Comite's für Ansprüche ein und dieselbe wurde angenommen.

Shaw (Md.) vom Comite für Rechnungen berichtete einen Beschluß ein, welcher bestimmt, welche Haus-Comite'n zur Anstellung von Clerks berechtigt sein sollen. Shaw forderte die Vorfrage über den Beschluß, allein der Antrag wurde mit 186 gegen 83 Stimmen verworfen.

Hooker (Miss.) bot ein Amendement zu dem Beschlusse an, welches noch verschiedene andere Comite'n, außer den in dem Beschlusse erwähnten, zur Anstellung von Clerks ermächtigt.

Perkins (Ks.) unterbreitete ein weiteres Amendement, nach welchem jedes Mitglied des Hauses, welches nicht Vorsitzer eines Comite's ist, das Recht haben soll, sich einen Clerk auf Dauer der Sitzung anzustellen. Jeder dieser Clerks solle ein Salär von $100 pro Monat erhalten.—Der Vorschlag führte zu einer hitzigen Debatte, und mehrere Demokraten warnten ihre Parteigenossen, daß sie, obgleich der schwebende Vorschlag zur Creirung 300 weiterer überflüssiger Beamten von einem Republikaner ausgehe, dennoch eventuell für dessen Annahme verantwortlich gemacht werden würden. Ein von Mills (Tex.) gestellter Antrag, den Bericht nebst schwebenden Amendements zurück an das Comite für Rechnungen zu weisen, wurde schließlich mit 121 gegen 100 Stimmen angenommen.

Der Sprecher verlas hierauf die Liste der Staaten Behufs Einbringens neuer Bills, und eine Masse von Gesetzentwürfen wurde abermals eingereicht.

Auf Antrag Long's (Mass.) beschloß das Haus, die Präsentation der Bilder der Ex-Sprecher Sedgwick, Farnum und Banks Seitens des Staates Massachusetts auf den Nachmittag des 19. Januar festzusetzen. Um 5 Uhr Nachmittags erfolgte Vertagung.

Eine Post-Telegraphen-Compagnie.

Chicago, 9. Januar. — Die „Chicago Post-Telegraphen-Gesellschaft," eine Illinoiser Corporation, welche vor einem Monate in Springfield einen Freibrief erlangte, hat die Bundesbehörden in Washington benachrichtigt, daß sie die Bedingungen, welche in dem am 24. Juli 1866 angenommenen Gesetze in Bezug auf Telegraphen-Gesellschaften angeführt sind, annehme. Darnach verpflichtet sich die Gesellschaft, Regierungs-Depeschen vor allen anderen zu befördern, und zwar zu Preisen, wie sie vom General-Postmeister festgestellt werden. Dafür erhält die Gesellschaft die Erlaubniß zur Errichtung von Telegraphenleitungen an jeder Poststraße — mit anderen Worten: an jeder Eisenbahn, auf welcher Ver. Staaten-Post befördert wird. Die Gesellschaft wird mit dem Mackay-Bennett-System cooperiren und hat eine Route von Chicago über Milwaukee, Green-Bay und Marquette nach Duluth ausgewählt, wo die Verbindung mit der Mackay-Bennett-Telegraphenleitung hergestellt wird, die über Minneapolis und St. Paul nach Chicago führt. Es sind noch einige Zweiglinien beabsichtigt.

Brandkatastrophen.

Lafayette, Ind., 9. Januar. — Die Kuppelung eines westlich gehenden Frachtzuges brach heute nahe West-Lebanon, und die hintere Hälfte des Zuges, welche alsdann rückwärts das steil abfallende Geleise hinab sauste, collidirte mit einem an der Station haltenden Personenzuge. Mehrere Passagiere wurden bedenklich und ein Postagent, Namens Helm, tödtlich verletzt.

(Später.)—Es hat sich herausgestellt, daß außer dem Postagenten Helm nur noch eine Frau, Namens L. M. Pettit, aus Fort Wayne bedenklich verletzt wurde.

Cheyenne, Wyo., 9. Januar. — Ein Frachtzug der „Union-Pacific-Bahn" collidirte heute früh nahe Edson-Station mit einem Personenzuge und demolirte zwei Emigranten-Waggons. Das Wrack fing sofort Feuer. Ein dreijähriges Kind der Frau Jennie Street, sowie ein kleiner Sohn des Hrn. und der Frau Johnston wurden getödtet. Verletzt sind: Wm. N. Johnston und Frau, Bremser Geo. Scherrer, Frl. Ida Jay, Jas. Price und Frau, Frau Jennie Street, D. B. Kritzer nebst Frau und Sohn. Das Thermometer stand zur Zeit des Unfalls auf 20 Grad unter Null, und die Emigranten wären beinahe erfroren, ehe Hülfe erschien. Condukteur Scott Vermillion entfloh nach dem Unfall und ist noch nicht aufgefunden worden, obgleich 20 „Cowboys" den ganzen Tag nach ihm suchten. Man glaubt, daß er vor Schrecken wahnsinnig wurde und vor Kälte umkam.

Dampfkessel-Explosion und Lebens-Verlust.

Brazil, Ind., 9. Januar.—Die Dampfkessel des hiesigen Walzwerks explodirten um 11 Uhr heute Nachmittag und demolirten das ganze nördliche Ende des Gebäudes. Matt Mortimer, ein „Puddler," ist als Leiche unter den Trümmern gefunden worden, und man fürchtet, daß noch mehr Leichen darunter liegen. Wm. E. Williams, Joh. Kaufmann, Elias Davis, John E. Tobin und Peter Dolan sind schwer verletzt. Einer der Kessel wurde 100 Yards weit fortgeschleudert und explodirte erst, als er niederfiel. Der pekuniäre Schaden ist bedeutend.

Tragischer Tod einer Frau.

Louisville, Ky., 9. Januar.—Frau Anna Weber von hier wurde gestern Morgen an dem nördlichen Thorwege des „National-Parks," auf einem Baumstumpfe sitzend, die Arme auf die Knie gestützt und mit den Händen das Gesicht bedeckend, als Leiche aufgefunden. In dieser Stellung war sie thatsächlich erfroren. Die Unglückliche hatte einen fleißigen Gatten und elf Kinder, scheint aber dem Trunke ergeben gewesen zu sein, und man vermuthet deshalb, daß sie in der Trunkenheit sich verirrt und nicht mehr gewußt hat, was sie that. Bemerkenswerth ist, daß die Züge ihres Gesichts noch im Tode ein Lächeln deutlich aufweisen.

Aus der Bundeshauptstadt.

Keine Jurisdiktion. — Noch eine interessante Entscheidung des Oberbundesgerichts.

Washington, D. C., 9. Januar. — Das Oberbundesgericht fällte heute in dem „Habeas-Corpus-"Verfahren des "Mayors und Stadtraths von Lincoln, Nebr., eine interessante Entscheidung. Besagtes Gemeinwesen war nämlich wegen Mißachtung eines von dem dortigen Bundes-Kreisgerichte erlassenen Befehls unter die Obhut eines Bundesmarschalls gestellt worden, und zwar scheint Dies die Folge davon gewesen zu sein, daß ein Polizeirichter der Stadt wegen Veruntreuung städtischer Gelder zur Rechenschaft gezogen werden sollte. Der Mann erwirkte nämlich einen Einhaltsbefehl im Bundes-Kreisgerichte mit Bezug auf das gegen ihn angestrengte Verfahren, und die städtischen Behörden antworteten mit seiner Entlassung und Ernennung eines Anderen an seiner Stelle. Darauf hin folgten die provisorische Beschlagnahme der städtischen Verwaltung und das „Habeas-Corpus-"Gesuch der Letzteren. Das Oberbundesgericht entschied, daß die Bundesgerichte keine andere Jurisdiktion haben, als in Criminal- oder solchen Fällen, in welchen es sich um die Ernennung oder Absetzung von Staats- oder städtischen Beamten handelt. Die Verhandlungen des Bundesgerichts von Nebraska in diesem Falle seien deshalb von Anfang an wegen Mangels der nothwendigen Jurisdiktion null und nichtig gewesen, d. h. die Uebernahme der städtischen Verwaltung Seitens der Bundes-Behörden sei ungesetzlich, und Mayor und Stadtrath seien deshalb wieder voll in ihre Rechte einzusetzen.

Neue Konsuln.

Der Präsident übermittelte heute dem Senat verschiedene weitere Ernennungen, darunter diejenigen folgender neuer Konsuln: J. Harvey Brigham von Louisiana zu Kingston, Jamaika; Wm. L. Bradford von Alabama zu Barranquilla; Lebbäus G. Bennington von West-Virginien zu Rio Grande de Sul; Jakob L. Doty von Brooklyn, N.-Y., zu Tahiti, Gesellschaftsinseln; Thomas W. Hotchkiß von New-York zu Ottawa, Ont.; Bedford Mackey von Süd-Carolina zu Paso del Norte; Chas. S. Torck von Texas zu Monterey.

Der Staat Süd-Dakota.

Das Senats-Comite für Territorien beschloß heute, günstig über die Bill zur Theilung des Territoriums Dakota und zur Aufnahme der südlichen Hälfte als Staat zu berichten. Die Bill soll als Substitut für die im letzten Congreß hängen gebliebene Harrison'sche Bill eingebracht werden und bestimmt unter Anderem, daß der neue Staat den Namen Süd-Dakota führen soll.

Lamar's Ernennung.

Das Justiz-Comite des Senats beschäftigte sich heute Vormittag abermals längere Zeit mit der Ernennung des Hrn. Lamar zum Mitglied des Oberbundesgerichts, kam jedoch zu keiner Entscheidung. Senator Evarts hielt eine Rede gegen die Bestätigung. Es darf als gewiß angenommen werden, daß das Comite einen Majoritäts- und Minoritätsbericht über die Ernennung einreichen, und daß der von der republikanischen Majorität unterzeichnete Bericht der Bestätigung opponiren wird. Wahrscheinlich wird das Comite, da Hr. Lamar seine Stelle als Sekretär des Innern niedergelegt hat, jetzt die Fälle der HH. Vilas und Dickinson zuerst erledigen und denjenigen des Hrn. Lamar verschieben.

Maxwell's Appellation.

Der Generalanwalt des Staates Missouri stellte heute im Oberbundesgerichte einen Antrag, die Appellation von Hugh M. Brooks, alias W. H. Maxwell, welcher in St. Louis wegen der Ermordung Chas. Arthur Preller's zum Tode verurtheilt wurde, abzuweisen. Der Generalanwalt versuchte, durch ein Amendement darzuthun, daß der Fall keine Föderalfrage involvirt, und daß das Oberbundesgericht daher keine Jurisdiktion besitze. Der Anwalt des Verurtheilten behauptete das Gegentheil und brachte in seinem Argumente die nämlichen Gründe vor, die bereits im Falle der Chicagoer Anarchisten geltend gemacht wurden. Das Gericht hat noch keine Entscheidung abgegeben.

Ankunft der Gesandtschaft aus Corea.

Die Gesandtschaft aus Corea kam heute Abend hier an und stieg im „Ebbitt-House" ab, wo sie bleiben wird, bis ein permanentes Quartier für sie erlangt ist. Dr. Allen, der Sekretär der Gesandtschaft theilt mit, daß sich eine höchst freundschaftliche Gesinnung gegen die Ver. Staaten neuerdings in Corea Bahn gebrochen hat.

Vermischtes.

Die heutige Steuer-Einnahme betrug $698,599 und die Zolleinnahme $607,806.

Das Oberbundes-Gericht wird sich am 20. Februar vertagen und erst am 19. März wieder zusammentreten.

Einer aus Ville Franche, Frankreich, vom 22. Dezember datirten Depesche des Contre-Admirals Green zu Folge ist der Bundesdampfer „Pensacola" am 21. Dezember von dort nach Hampton-Roads, Virginien, abgefahren.

Der Pensions-Commissär hat um eine Verwilligung ersucht, welche ihm die Anstellung von 50 weiteren Clerks im Pensionsamt ermöglichen soll. Er erklärt, die Arbeitsüberhäufung in seinem Büreau mache mehr Arbeitskräfte unumgänglich nothwendig.

Mord oder Unfall?

New-York, 9. Januar.—Der bekannte Apotheker Thalberg von Biedenfeld, Nr. 3, 2. Avenue, ließ gestern früh den Dr. Rummler zu sich rufen, und Letzterer constatirte, daß der Mann eine schwere innerliche Verletzung erlitten habe. Wie verlautet, erklärte Biedenfeld hierauf, falls er sterben müsse, sei ein Mord an ihm verübt worden; zwei Stunden später war er eine Leiche. Coroner Eidtmann hielt unter Hinzuziehung der Doktoren Herold und Krämer, sowie einer Jury einen Inquest ab. Als Todesursache wurde angegeben, daß der Tod durch einen schweren Fall oder einen heftigen Stoß und dadurch verursachte Sprengung des Dickdarms verursacht sei.

In Folge der Angaben, welche der Verstorbene vor seinem Tode dem Arzte machte, ist Anders Holm, der Provisor des Hrn. Biedenfeld, verhaftet worden. Derselbe soll sich am Samstags-Abend mit seinem Prinzipal geprügelt und ihn heftig zu Boden geworfen haben.

Thalberg von Biedenfeld war 42 Jahre alt und aus Hersfeld, Kurhessen, gebürtig, wo er einer angesehenen adligen Familie entstammte. Sein Vater soll Landrath gewesen sein. Er war seit etwa 16 Jahren im Lande und betrieb seit Jahren die Apotheke in Nr. 3, 2. Avenue. Nachdem er Wittwer geworden, aber keine Kinder aus erster Ehe hatte, heirathete er vor 4½ Jahren seine zweite Gattin Louise, welche gegenwärtig 27 Jahre alt ist.

Robert Hamilton's Mörder.

Long-Branch, N.-J., 9. Januar. — Die goldene Uhr, welche Robert Hamilton, der Verwalter der Drexel'schen Villa, am Abende seiner Ermordung getragen hatte, wurde gestern Morgen in dem Hause einer Negerin, Namens Annie Smith, alias „Dunk," durch den Constabler Clay Woolley gefunden. Der Deckel der Uhr war Innen und Außen mit getrocknetem Blut bedeckt. Der Weiße Frank Lane sah die Uhr gestern zu früher Morgenstunde in der Wohnung der Negerin und zwar in der Nähe des Bettes liegen. Constabler Woolley verhaftete in Folge dieses mysteriösen Fundes Lane, Elmer Perrine, Georg Hemkins und Charles Setton, Lillie Smith und Josephine Fairbanks, die Schwestern der Dunk. Die verhafteten Frauenspersonen sagten bei ihrem Verhör aus, daß sie die in Rede stehende Uhr nie zuvor gesehen hätten und erst durch Lane auf dieselbe aufmerksam gemacht. Die Uhr befindet sich augenblicklich im Besitze des Coroners Vanderveer; derselbe soll noch ein mit Blut beflecktes Handtuch in der Wohnung der Dunk gefunden haben.

Ertrunken.

Mobile, Ala., 9. Januar. — Robert Boltz, ein junger Architekt, welcher den Bau des neuen Gerichtsgebäudes für Baldwin-County leitete, fuhr am Samstags-Abend mit drei Handwerkern, Namens Miller, Lewis und Wilson, in einem Segelboot von hier ab, um sich nach Point Clear auf dem östlichen Ufer der Mobile Bai zu begeben. Das Boot kenterte unterwegs, und Boltz, Lewis und Miller ertranken. Wilson hielt sich an dem Boot fest und wurde gerettet.

Schaden durch Hochwasser.

Lockhaven, Penns., 19. Januar. — Eine Eisstauung brach während der vergangenen Nacht eine kurze Strecke flußaufwärts von hier, und die plötzlich befreiten Wassermassen rissen viele Millionen Fuß Bauholz und Baumstämme mit fort. Der Verlust wird auf $35,000 geschätzt.

Der Reading-Strike.

George W. Childs als Schiedsrichter vorgeschlagen. — Gänzliche Einstellung der Kohlentransportation.

Philadelphia, 9. Januar.—Hr. Geo. W. Childs, welcher von den Beamten der „Reading-Bahn" sowohl, wie von den Strikern als geeignetste Person zur Bewerkstelligung eines schiedsgerichtlichen Ausgleichs bezeichnet worden ist, sagte gestern Abend in einer Unterredung, bis jetzt habe der Vorschlag, ihn (Childs) zum Schiedsrichter zu ernennen, seines Wissens noch keine definitive Gestalt angenommen. Er zögere nicht, zu erklären, daß die Kohlengräber die von ihnen geforderte Zulage von 8 Prozent verdienten, sei jedoch der Ansicht, daß die Leute an die Arbeit zurück kehren und sich dann gütlich mit der Compagnie zu verständigen suchen sollten.

Seit Mitternacht ist keine einzige Tonne Kohlen mehr durch Reading gekommen, und die Zufuhr aus jener Gegend scheint vorläufig gänzlich abgeschnitten zu sein. Die Nachrichten aus der Kohlenregion lauten so ziemlich identisch mit denjenigen, welche seit dem Anfang des Strikes täglich wiederholt worden sind. Beide Parteien erklären sich nach wie vor zum Ausharren entschlossen. Die Angabe, daß auch die Kohlengräber des Wyoming-Thales zum Ausstand beordert werden sollen, wird heute von den Führern der Striker als unbegründet bezeichnet.—In der heute abgehaltenen Jahres-Versammlung der Aktionäre der „Reading-Bahn" — der ersten seit Reorganisation der Compagnie — bot Hr. Lockwood einen Beschluß an, welcher Hrn. G. W. Childs ersucht, als Schiedsrichter in den Streitfragen mit den Angestellten zu fungiren. Der Beschluß wurde jedoch mit großer Majorität auf den Tisch gelegt. Die Versammlung erwählte Hrn. Austin Corbin auf's Neue zum Präsidenten.

Einer Depesche aus Mount Carmel, Pa., zufolge haben die 800 Kohlengräber des Congreßmitglieds Scott heute Abend den ihnen gemachten Vorschlag, eine Lohnerhöhung von vier Prozent anstatt der von ihnen verlangten acht Prozent zu acceptiren, einstimmig verworfen. Die „Bellmore-Kohlengrube" nahm dagegen heute den Betrieb wieder auf. Die Arbeiter derselben haben sich auf einen Compromiß eingelassen.

HH. Aylesmouth, Carlton und Barry von der General-Exekutivbehörde der „Arbeitsritter" sind in Philadelphia eingetroffen, und die HH. Maguire und Bailey sind auf dem Wege hierher. Es verlautet, daß die General-Exekutivbehörde im Begriff ist, eine Conferenz im Betreff des Ausstandes abzuhalten. Hr. Lee, Vorsitzer des Exekutiv-Comite's der Striker, ist ebenfalls hier angekommen und wird der Conferenz beiwohnen.

Allerlei Arbeiter-Angelegenheiten.

Johnstown, Penns., 9. Januar. — Die „Cambria-Eisen-Co." hat beschlossen, den Lohn ihrer 5000 Arbeiter vom 1. Februar an um 10 Prozent zu reduziren, wenn sich die Geschäftslage bis dahin nicht bedeutend bessert.

New-York, 9. Januar.—Der Sekretär der „Cigarrenmacher Internationalen Union" erklärt, es würden heute keine weiteren Strikes stattfinden. Bis jetzt ist noch keine Antwort auf die an die Exekutivbehörde gerichtete Applikation um Erlaubniß zum Ausstande eingetroffen, und ohne jene Erlaubniß würde kein Strike gesetzlich sein.

East-Saginaw, Mich., 9. Jan.—Alle zur „Union" gehörigen Bauschreiner in hiesiger Stadt standen heute früh aus, und die Arbeit an allen neuen Gebäuden ist eingestellt. Die Striker verlangen den nämlichen Lohn, den sie früher für zehnstündige Tagesarbeit erhielten, für den jetzt eingeführten Neunstundentag.

Arbeitsritter und Sozialisten.

Chicago, 9. Jan.—Die Sozialisten haben gestern bei der jährlichen Beamtenwahl der Distrikts-Assembly Nr. 24 der Arbeits-Ritter vollständig gesiegt. Geo. Schilling, ihr Candidat für das Amt des „Werkmeisters," wurde mit Dreiviertel-Mehrheit gewählt. Die Conservativen konnten sich nicht einigen und zersplitterten ihre Stimmen zwischen Albert Christello und Thos. Randall. Es wurde ein vollständig aus Sozialisten bestehendes Exekutiv-Comite gewählt, so daß also die Sozialisten die ausschließliche Controle über die Distrikts-Assembly haben, unter deren Jurisdiktion alle Chicago'er Arbeitsritter stehen, mit Ausnahme derjenigen, welche zu nationalen Assemblies gehören.

Kohlen Transport auf dem Ohio.

Cincinnati, 9. Januar.—Heute früh ertönten wieder, Allen willkommen, die wohlbekannten Dampfpfeifen der sogenannten Kohlenflotte und erregten nicht geringen Enthusiasmus. Fahrzeug auf Fahrzeug mit voller Ladung lief ein, und bald wird von einem Kohlenmangel in Anbetracht der starken Zufuhr aus der Pittsburger Region und einer solchen von fast drei Millionen Buscheln von Kanawha her keine Rede mehr sein. Die Preise sind keine festen, aber sicher ist, daß sie im Laufe der letzten Woche um 7 bis 9 Cents pro Buschel niedriger geworden sind.

New Yorker Nachrichten.

New-York, 9. Januar. — In dem Campbell-Arbuckle'schen Sensationsprozesse, durch welchen Frl. Campbell den Millionär Arbuckle zur Zahlung von Schadenersatz wegen eines angeblich gebrochenen Eheversprechens zu zwingen versucht, ertheilte der Richter heute den Geschworenen ihre Instruktionen. Die Jury zog sich dann zurück und wird morgen ein versiegeltes Verdikt abgeben. Die Jury hat sich schon heute Abend auf den Wahrspruch geeinigt, jedoch wird derselbe erst morgen bekannt gemacht werden. Wie verlautet, soll derselbe der Klägerin $25,000 zusprechen.

— In einem Kosthause an der Bowery sind in den letzten paar Tagen sechs Personen an den Blattern erkrankt, und man fürchtet den Ausbruch einer Blattern-Epidemie.

— Albert Poole, Sohn des Eigenthümers von Poole's Theater, wurde heute auf Veranlassung der Schauspielerin Sierra Nevada Hutchinson verhaftet und unter $5000 Bürgschaft gestellt. Die Klägerin verlangt Schadenersatz, weil sie Poole ihrer Behauptung nach verführte, nachdem er sie zu ehelichen versprochen hatte. Poole ist bereits verheirathet.

— Isaak Miller, ein korpulenter Herr, hat die „National-Steamship-Co." wegen des Ungemachs, welches ihm auf dem Dampfer „America" widerfuhr, auf $1000 Schadenersatz verklagt. Hr. Miller war nämlich anläßlich seiner Beleibtheit in seiner Schlafkoje während der Nacht derart eingekeilt worden, daß die Scheidewand der Koje durchsägt werden mußte, um ihn zu befreien.

— Ein 70-jähriger Engländer, Namens Frederick Bowne, der im Bürgerkriege ein Bein verloren hatte und seitdem Pension bezog, zerschnitt sich gestern in seiner Wohnung im Hause Nr. 514, Broomestraße, die Arterien des rechten Arms. Ehe noch der Blutverlust zu bedeutend geworden war, wurde sein Selbstmordversuch entdeckt und der Unglückliche in's Hospital geschafft. Man fand in seinem Zimmer einen Brief, in welchem er sich über seine Frau beklagt, die ihn am Samstag verließ, und erklärt, daß er durch Elend zu dem Selbstmordversuch getrieben wurde.

— C. Hektler, ein 28 Jahre alter Deutscher, welcher seit drei Wochen im Dienste des Apothekers W. A. Wagner in Mount Vernon stand, wurde gestern besinnungslos im Bette in Rabe's Hotel gefunden. Er starb 3 Stunden später, und da man eine leere Flasche neben ihm fand, nimmt man an, Hektler habe sich vergiftet. Heute wird eine Postmortem-Untersuchung vorgenommen werden. Hektler war in Mount Vernon wenig bekannt, und man hat keine Ahnung, was ihn zum Selbstmord getrieben haben könne.

—Die deutsche Barke „Lora und Gertrude," welche vor 15 Tagen von hier nach Hamburg absegelte, kehrte gestern in beschädigtem Zustande hierher zurück. Der Befehlshaber, Capitän Hellmers, meldete, am Abend vor Weihnachten sei das Fahrzeug etwa 450 Meilen östlich von Sandy-Hook in einen heftigen Sturm gerathen, welcher 3 Tage anhielt. Die Barke wurde leck und das Steuerruder beschädigt. Um sich über Wasser zu halten, mußte die Besatzung beständig an den Pumpen bleiben, und Capitän Hellmers entschloß sich, hierher zurückzukehren. Bei der Ankunft war die Besatzung von der anstrengenden Arbeit fast gänzlich erschöpft. Die aus Petroleum bestehende Ladung wird gelöscht und das Fahrzeug zur Reparatur auf den Trockendock gebracht werden.

Eine Karte.
An Alle, welche an Folgen von Jugendsünden, nervöser Schwäche, frühem Verfall, Verlust der Manneskraft u. s. w. leiden, sende ich kostenfrei ein Rezept, das sie kurirt. Dieses große Heilmittel wurde von einem Missionär in Süd-Amerika entdeckt. Schickt adressirtes Couvert an Rev. Joseph T. Inman, Station D, New-York-City. (Juli5,13jaT,4p)

Europäische Kabelberichte.

Rußland's diplomatisches Spiel.

Die Sachlage noch immer eine ernste.

Kaiser Wilhelm's Katarrh. — Auch die Kaiserin von Oestreich ist krank. — Die Verschärfung des Sozialisten-Gesetzes. — Allerlei.

Berlin, 9. Januar. — Kaiser Wilhelm hat eine ruhige Nacht verbracht und befindet sich heute einigermaßen besser. Ein amtliches Bülletin erklärt indessen, der Kaiser leide noch immer am Katarrh, und sein Zustand erfordere sorgfältige Pflege.

Die „National-Zeitung" sagt heute: „Die Hoffnung, daß der Friede erhalten bleiben wird, verbreitet sich immer weiter, jedoch ist es klar, daß die Initiative zu einer endgültigen Lösung nur von Rußland ausgehen kann."—Die heutigen Nachrichten aus Wien stimmen mit den Friedens-Prophezeiungen der letzten paar Tage nicht recht überein. Oberst Zuleff, der militärische Attache der russischen Gesandtschaft in Wien, hat der östreichischen Militärbehörde offiziell mitgetheilt, seine Regierung habe zur Ausführung der kürzlich im „Invalide Russe" angekündigten Maßregeln beschlossen, zwei weitere Divisionen Militär nach der Grenze zu schicken. Diese Mittheilung gilt als Beweis dafür, daß die Situation noch immer eine ernste ist. Man betrachtet den Umstand, daß Oberst Zuleff instruirt wurde, die beabsichtigte Bewegung im Voraus anzukündigen, als einen Theil des diplomatischen Spiels, welches Rußland begonnen hat.—Die Offiziers-Commission, die vom Grafen Bylandt-Rheydt, dem östreichischen Kriegsminister, ernannt wurde, um einen Bericht über den Zustand der Eisenbahnen und Festungswerke in Galizien zu unterwerfen, kehrte am Samstag nach Wien zurück. Ihren Angaben nach befinden sich die neuen Werke zu Krakau und Przemysl, die hauptsächlichsten Festungen jener Provinz, in befriedigendem Zustande. Truppenkörper sind in Echelons an allen strategischen Linien, die nach Galizien führen, aufgestellt worden und können binnen 24 Stunden nach der Grenze geschickt werden.

Die Haltung der deutschen nationalliberalen Organe hinsichtlich des vorgeschlagenen neuen Sozialistengesetzes deutet an, daß die Nationalliberalen von ihrer Opposition gegen jenes Gesetz abstehen werden. Jene Partei wird im Vereine mit den Conservativen nicht nur für die Dreijahrs-Prolongirungsklausel, sondern auch für die Ausweisungsklausel, wie dieselbe durch den Bundesrath modifizirt wurde, stimmen.

Der „Sozial-Demokrat" in Zürich sagt in einem Artikel, in welchem er die Angabe bestätigt, daß die Sozialisten keinen Antheil an den Reichstagswahlen nehmen werden, im Falle das verschärfte Gesetz angenommen wird: „Unsere Partei verliert, sobald sie sich der Betheiligung an den Wahlen enthält, das Mittel zu ihrer politischen Erziehung. Dies wird jedoch nur die Form der sozialen Agitation verändern. Unsere Methoden dürften in der Zukunft weniger methodisch sein, als in der Vergangenheit. Die Leidenschaften werden lauter sprechen, als die Vernunft. Unsere verbannten Führer werden nicht für alle Bewegungen in Deutschland verantwortlich gemacht werden können, und die Verantwortlichkeit für Vorfälle, die in Folge eines Systems der politischen Verfolgung eintreten, wird auf die Urheber dieses Systems fallen."

Der deutsche Kronprinz machte heute in San Remo wieder einen Spaziergang und genoß das prächtige Wetter. Die Prinzessin Louise von England, welche nach Malta unterwegs ist, wird morgen in San Remo eintreffen. Sie wird bei der deutschen Kronprinzessin und deren Familie speisen und dann ihre Reise fortsetzen.

Die Kaiserin Elisabeth von Oestreich leidet an rheumatischen Schmerzen und ist nicht im Stande, Antheil an den Hoffestlichkeiten zu nehmen. Ihre Aerzte haben ihr den Rath ertheilt, den Rest des Winters in Egypten zu verbringen.

Russische Ansichten über die Lage.

Petersburg, 9. Januar. — Gut unterrichtete Personen sind der Ansicht, daß sich die politische Lage zwar gebessert hat, daß eine Besserung jedoch gewissen Bedingungen unterworfen ist, und daß die Sachlage, wenn sich die europäischen Kabinete auf platonische Erklärungen beschränken, ohne dieselben durch Werke zu bethätigen, binnen Kurzem wieder so kritisch werden wird, wie vor zwei Wochen.—Die „Petersburger Zeitung" begrüßt die Thatsache, daß etliche Klassen der eingezogenen Reserven wieder nach Hause geschickt werden sollen, als ein gutes Omen für die Erhaltung des Friedens.

Präsident Carnot's Politik.

Paris, 9. Januar.—Das „Journal des Debats" erklärt offiziell, es sei nicht wahr, daß Präsident Carnot den französischen Gesandten Herbette in Berlin instruirt habe, dem Kaiser Wilhelm mitzutheilen, daß sich Frankreich auf keinen Krieg einlassen werde, so lange er (Carnot) Präsident sei.

Die Leichen Napoleon's III. und seines Sohnes.

London, 9. Januar.—Die sterblichen Ueberreste des Kaisers Napoleon's III. und seines unglücklichen Sohnes wurden heute von Chislehurst nach Farnborough übergeführt, wo sie in dem von der Ex-Kaiserin Eugenie für diesen Zweck errichteten pompösen Mausoleum rasten sollen. Nach einem kurzen Gottesdienste in Chislehurst wurden die Leichen in großem feierlichen Zuge nach dem Bahnhofe gebracht und von dort aus an ihren Bestimmungsort befördert.

Der Schiffbruch bei Waterford.

Waterford, 9. Januar.—Der Inquest in Bezug auf den Tod des Capitäns des auf der Fahrt von San Francisco nach Liverpool nahe hiesigem Hafen gescheiterten amerikanischen Vollschiffes „Alfred D. Snow" wurde heute vertagt, weil die Beschuldigung erhoben wurde, daß sich der Befehlshaber des Lebensrettungsbootes anläßlich des hohen Seeganges geweigert habe, der schiffbrüchigen Mannschaft zu Hülfe zu kommen. Ein Zeuge sagte aus, die Mannschaft eines Fischerfahrzeuges habe das Boothaus erbrochen und das Rettungsboot bemannt, jedoch sei es dann schon zu spät gewesen. Der Befehlshaber der Rettungsstation ist vor den Coroner citirt worden.

Aus drohender Gefahr gerettet.

London, 9. Januar.—Die Insassen des Leuchtthurms auf der Fastnet-Klippe, wegen dessen Sicherheit man sehr besorgt war, weil die Wellen einen Theil der Klippe zertrümmert und weggewaschen haben, sind in Sicherheit gebracht worden. Ob ihre Befürchtung, daß der Thurm selbst in Gefahr steht, zusammen und in die Tiefe zu stürzen, begründet ist oder nicht, soll durch eine sorgfältige Untersuchung ermittelt werden.

Der Streit zwischen den Kabel-Compagnie'n.

Paris, 9. Januar. — Das Handels-Tribunal hat ein Urtheil abgegeben, welches der „Französischen Kabelgesellschaft" befiehlt, die Bedingungen ihres Uebereinkommens mit der „Anglo-Amerikanischen Kabelgesellschaft" auszuführen und alle Kosten, sowie einen gewissen Betrag als Schadenersatz für jeden Tag Aufschub in der Ausführung des Uebereinkommens zu bezahlen.

Unter obiger Entscheidung muß die „Französische Kabel-Gesellschaft" vom Datum ihres versuchten Austrittes aus dem „Kabel-Pool" (1. Januar 1887) bis zum Datum ihrer Rückkehr 2000 Francs pro Tag zahlen.

Die verurtheilte Compagnie wird wahrscheinlich gegen die Entscheidung appelliren.

Abyssinier und Italiener.

London, 9. Januar. — Nachrichten aus Massowah zufolge ist die Hauptmacht der abyssinischen Armee unter Ras Michal in dem Distrikt Ayame concentrirt und wird über die nämliche Route, welche die britische Magdala-Expedition einschlug, vorrücken.

Rom, 9. Januar.—General San Marzano, Befehlshaber der italienischen Streitmacht im Sudan, hat um sofortige Absendung mehrerer weiterer Gebirgsbatterie'n nach Massowah ersucht.

Stanley's Expedition.

London, 9. Januar.— Depeschen vom Congo, bis zum 10. v. Mts. datirt, sind in Brüssel eingetroffen. Sie enthalten keine Erwähnung von Stanley.

Markt und Börse.

London, 9. Januar. — Ver. Staaten Obligationen: 4-proz. 128¾, ditto 4½-proz. 110¼. Aktien: A.-G.-W. 39, ditto Prior. —, Canada-Pacific 63½, Erie 29⅞, ditto Prior. 100½, Illinois-Central 121, Mexican 51, St. Paul 78, New-York-Central 112, Pennsylvania 55¾, Reading 33¾, Mexican Central 14½, Canada-Nordwest-Land-Co. 3⅞.

Liverpool, 9. Januar, 12.30 Mittags. Baumwolle: Mittelf. Oberländer 5⅞, ditto. New-Oleans 5 11/16.—Die Verkäufe betrugen 10,000 Ballen, Spekulation und Ausfuhr 1000, Zufuhr 6000.

Europäische Kabelberichte.

Mehr Unruhen unter den schottischen „Crofters."

London, 9. Januar. — Unter den „Crofters" im Distrikt Aigash, Invernesshire, Schottland, sind große Unruhen ausgebrochen. Etwa 1000 „Crofters" rotteten sich zusammen, trieben die Schaafe von den Farmen der reichen Gutsbesitzer weg und leisteten der Polizei entschlossenen Widerstand. Die Behörde schickte dann Truppen auf den Schauplatz, und viele Männer wurden auf beiden Seiten verwundet. Eine große Anzahl der „Crofters" ist verhaftet worden.

Irland.

Dublin, 9. Januar.—Der Parlaments-Abgeordnete Shaw-Lefevre und verschiedene andere Herren trafen gestern in Ballinasloe ein, wo sie von mindestens 4000 Personen empfangen wurden. Es wurde vorgeschlagen, eine Versammlung abzuhalten, kam aber zu Streitigkeiten darüber, ob ein Regierungs-Reporter zur Versammlung zugelassen werden sollte, oder nicht, weshalb diese überhaupt nicht stattfand. Shaw-Lefevre wurde anstatt Dessen eine Adresse überreicht; in seiner Antwort bei'm Empfang derselben protestirte er gegen die Einsperrung des Hrn. Blunt und pries dessen Thätigkeit im Dienste der irischen Sache.

In Cork ist der dortige Parlaments-Abgeordnete William John Lane verhaftet worden, weil er am 4. Dezember v. Js. auf Watercreß Hill eine aufrührerische Rede gehalten haben soll.

In Tralee wurde heute der Prozeß gegen das Parlamentsmitglied Timothy Harrington, wegen Veröffentlichung von Berichten über gesetzwidrige Versammlungen der „Nationalliga" im „Kerry Sentinel" begonnen. Sein Bruder Edward Harrington, welcher schon am 8. Dezember unter der ähnlichen Anklage zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, erschien als Zeuge und sagte aus, Timothy habe keinen Antheil an der Redaktion des „Sentinel" und habe von der fraglichen Veröffentlichung nicht das Geringste gewußt. Der Angeklagte wurde trotz dieser Aussage schuldig befunden und zu sechswöchiger Haft verurtheilt. Er wird appelliren. — Hr. Corcoran, Herausgeber des „Cork Examiner," ist heute unter einer ähnlichen Anklage, wie Harrington, zu zweimonatlicher Haft verurtheilt worden. Er wird ebenfalls appelliren.

Monsignor Persico, der päpstliche Bevollmächtigte in Irland, ist abermals bei dem Erzbischof Croke in Thurles zu Gaste.

Ueberschwemmungen in Oestreich.

Wien, 9. Januar. — Thauwetter ist allenthalben in Oestreich eingetreten, und man befürchtet bedeutliche Ueberschwemmungen. Etliche der Vorstädte Wien's stehen bereits theilweise unter Wasser.

Kurze Kabeldepeschen.

— Aus Athen in Griechenland wird gemeldet, daß deutsche Forscher in der Nähe von Theben die Ruinen eines uralten berühmten Tempels entdeckt, resp. ausgegraben haben.

— Die spanische Abgeordnetenkammer hat den vom Senor Canovas del Castillo gemachten Vorschlag zur Erhöhung der Transit-Abgaben auf importirtes Getraide und Mehl verworfen.

— Auguste Maquet, der französische Romanschreiber und Bühnendichter, ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

— Nabokoff, der Führer der kürzlich in Bulgarien eingefallenen Montenegriner, ist von Bauern getödtet worden.

— Ein russischer Professor ist in Pest, Ungarn, als Spion verhaftet worden.

— Erzbischof Ryan von Philadelphia wird morgen in Rom eine Jubiläums-Predigt halten.

„Crank" Comstock's neuester Schachzug.

New-York, 9. Januar. — Anthony Comstock machte heute Abend eine Razzia auf alle hiesigen anatomischen Musee'n, und die Eigenthümer und Angestellten derselben befinden sich jetzt in Haft. Alle angeblich der öffentlichen Moral schädlichen Gegenstände, die in den Musee'n zur Schau gestellt waren, sind in's Polizeihauptquartier gebracht worden und sollen, im Falle das Gericht die Ansichten des „Cranks" Comstock billigt, verbrannt werden.

Der Geldmarkt.

New-York, 9. Januar. — Folgendes sind die Schlußnotirungen: Geld öffnete zu 4—4½ und schloß zu 3 Prozent. — Sterling-Wechsel $4.83½—$4.84½ auf 60 Tage und $4.86½—4.86⅞ auf Sicht.—Bundes-Obligationen: 4 proz. 125¼, 4½-proz. 107½, 3-proz. —. Aktien: Adams' Expreß 140, Central-Pacific 33, Chesapeake-Ohio 3¼, Erie 28⅞, ditto Prior. 63⅞, Illinois-Central 117½, Lake-Shore 95⅝, New-Jersey-Central 79½, North-Western 108⅞, ditto Prior. 140½, New-York-Central 107⅞, Ohio-Mississippi 24⅞, ditto Prior. 70, Pittsburg 154, Reading 66, St. Paul 75⅞, ditto Prior. 114½, Western-Union 78⅞.

Vermischte telegraphische Depeschen.

— Gouv. Foraker wurde gestern in Columbus, O., abermals als Gouverneur von Ohio installirt.

— Die Legislatur von Utah trat gestern in Salt-Lake-City zusammen. Es befinden sich nur fünf Nichtmormonen in beiden Häusern.

— In Lima, O., wurden Samuel Bowman und seine Frau vorgestern durch die Explosion einer Kanne Kohlenöl tödtlich verbrannt.

— Ein Mann, Namens Lequie, und eine Frau Croie wurden gestern Abend zu Chatham, Ontario, von einem Zuge überfahren und getödtet.

— John French, ein Negerbursche, wurde vorgestern früh zu Philadelphia von Edward Smith, einem anderen jungen Neger, in einem Streite durch Messerstiche schwer verletzt.

— E. Brown aus Philadelphia, ein Student der Universität Cornell, erlitt gestern zu Ithaca, N.-Y., bei'm Schlittschuhfahren einen Schädelbruch und wird wahrscheinlich sterben.

— J. H. Reid, ein Schauspieler, ist in St. Paul, Minn., wegen Vergewaltigung einer zu seiner Truppe gehörigen Schauspielerin zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Der vermißte Dampfer „Tonawanda" wurde gestern 16 Meilen vom Kap May, N.-J., gesehen. Ein Remorqueur ging sofort von Lewes, Del., ab, um das Fahrzeug in einen Hafen zu bugsiren.

— Rauchwolken steigen in letzterer Zeit vom Gipfel des St. Martin-Bergs im Staate Vera Cruz, Mexiko, empor, und man glaubt, daß der Berg im Begriff ist, sich in einen aktiven Vulkan umzuwandeln.

— Erhängt hat sich der 60-jährige Noah Osborn von Seymour, Conn., wahrscheinlich in einem Anfalle von Geistesstörung. Osborn hatte sich erst am 24. November v. J. (zum zweiten Male) vermählt.

— In Winthrop, Me., sind sieben Personen bei'm Schlittenfahren schwer verletzt worden, indem ihr Schlitten gegen einen Holzhaufen rannte. Geo. Simpson, einer der Verletzten, befindet sich in kritischem Zustande.

— Gen. Washington Seawell, ein pensionirter Offizier der Bundesarmee und einer der Pioniere Californien's, ist gestern in San Francisco gestorben. Er wurde 1802 in Virginien geboren und diente über 46 Jahre in der Armee.

— Selbstmord beging in Allegheny-City, Penns., Eduard Wetlach. Derselbe hatte seit mehreren Monaten stark getrunken und war auch zur Zeit der Ausführung seines schrecklichen Entschlusses, sich das Leben zu nehmen, betrunken.

— Zwei große, dem Advokaten Thos. E. French in Camden, N.-J., gehörige Bullenbeißer haben vorgestern die achtjährige Tochter eines Nachbars sowohl, wie Hrn. und Frau French, welche dem Mädchen zu Hülfe eilten, beinahe in Stücke gerissen.

— Chee Chong und Fong Long, zwei Chinesen, wurden gestern in Portland, Oregon, zum Tode verurtheilt und sollen am 17. Februar gehängt werden. Sie sind überführt, am 6. November v. J. einen anderen Chinesen, Namens Lee Yick, im chinesischen Theater ermordet zu haben.

— Eine seit Jahren nicht mehr bearbeitete Kohlengrube in der Pittsburger Vorstadt Mount Washington ist von Knaben angezündet worden, und der Brand erregt ernste Besorgnisse unter den Bewohnern jenes Ortes, um so mehr, da von vielen Wohnungen aus Löcher zu Entwässerungszwecken nach den darunter gelegenen Stollen gebohrt worden sind.

„Salvation-Oel" ist der Schmerzenstiller auf der Welt. Es vertreibt augenblicklich Rheumatismus, Neuralgie, Gicht, Kopfweh, Zahnweh und andere die Menschheit plagende Schmerzen. Es kostet nur 25 Cents.

Lokalberichte aus Washington.

Kessel-Explosion.—Schießerei.—Vermischtes.

Washington, 9. Januar. — Heute Morgen kurz vor 7 Uhr explodirte in Pettit & Dripp's Maschinen-Werkstätte an der Ecke der 14. und B-Straße der Kessel einer Dampfmaschine von 25 Pferdekraft, wobei mehrere Arbeiter nicht unbedeutend verletzt wurden. Das ganze Gebäude wurde in seinen Grundmauern erschüttert, fast jede Fensterscheibe zerbrochen und 15 bis 20 Fuß der Mauer an der Nordseite und ein kleiner Theil derjenigen an der B-Straßen-Seite zertrümmert. Durch den Einsturz der Ersteren brach die zweite Etage des Gebäudes ein, und die in derselben aufgestellten schweren Maschinen wurden in dem Schutt begraben. Der Wachtmann Jas. Dean, welcher im zweiten Stockwerk an der Hinterseite des Gebäudes wohnte, ging gerade die Treppe hinunter, um den Dampf anzudrehen, als die Explosion erfolgte. Der Boden wankte plötzlich unter seinen Füßen, und hätte er nicht die Geistesgegenwart besessen, sich an einem Maschinentheil anzuklammern, wäre er unzweifelhaft mit in die Tiefe hinunter gestürzt und dort zu Tode gebrüht. In seinem Wohnzimmer wurden der Tisch und Ofen umgeworfen, und fast jedes Möbel zerbrochen. Der Vorarbeiter H. A. Glover stand in der Nähe des explodirenden Kessels und ward 12 bis 15 Fuß weit fortgeschleudert, aber nur ein wenig verstaucht. Nicht so glücklich, wie diese Beiden, kamen vier andere Arbeiter, der 45 Jahre alte Grobschmied Edward E. Birmingham, die beiden Maschinisten A. L. Washburne und J. L. Hauf, Männer im Alter von 30 und 45 Jahren, und der Lehrling Harry Ellis, Sohn des gleichnamigen Polizisten, davon. Die drei Ersteren wurden mittelst des Patrolwagens nach dem „Emergency Hospital" geschafft und der Letztere nach seiner Wohnung, Nr. 642, G-Straße, Südost, gebracht. Am Schwersten ward Ellis verletzt, indessen hofft man, ihn, wie seine Leidensgefährten wieder herstellen zu können. Auch diese wurden in ihre Wohnungen übergeführt, nachdem sie ärztliche Behandlung erhalten hatten. Hauf wohnt in Nr. 1002, 6. Straße, Südwest, Washburne in Nr. 303, 14. Straße, und Birmingham in Nr. 117, C-Straße, Südost. Die Ursache der Explosion, welche einen Schaden von mehr, als $3000 anrichtete, hat bisher nicht festgestellt werden können und dürfte auch wohl schwer zu ermitteln sein. Es ist indessen constatirt, daß der Kessel erst gestern gründlich gereinigt worden war; man glaubt deshalb, daß er zur Zeit der Explosion zu wenig Wasser enthielt.

— An der Ecke der 28. und O-Straße in West-Washington geriethen am Samstag Abend mehrere Neger bei'm Crapspielen in Streit. Einer derselben, Namens James Johnson, zog im Verlaufe desselben einen Revolver und feuerte zwei Schüsse ab; die eine Kugel verletzte Louis Washington am Rücken und die andere George Smith an der Schulter. Die Wunden sind zwar schmerzhaft, aber ungefährlich und wurden von Dr. Kleinschmidt verbunden. Später am Abend ward Johnson verhaftet und für ein Verhör festgehalten. Er ist erst 15 Jahre alt und hatte sich den Revolver erst eine Stunde vorher gekauft, als er ihn in Benutzung nehmen zu müssen glaubte. Washington und Smith dürften in wenigen Tagen wieder hergestellt sein.

— Arthur Smith und Isaak Mergent wurden heute vom Richter Snell wegen Diebstahls auf je 90 Tage in's Gefängniß und Frederick Bartholomew als unverbesserlich in die Reformschule gesandt.

— Henry und Margarethe Serteux, ein bereits betagtes Paar, ist heute Morgen von Philadelphia hierher gebracht und dem Marschall übergeben worden. Sie stehen unter der Beschuldigung, am letzten 27. Juli J. A. & L. T. Sauter um Haushaltungsartikel im Werthe von $60 bestohlen zu haben.

— Ein junger Mann, Namens Frederick Montague, stürzte am Samstag Abend gegen 12 Uhr an der Ecke der 13. Str. und New-York-Avenue unter den Waggon Nr. 10 der „Columbia Bahn." Die Räder gingen ihm über den linken Unterschenkel und brachen denselben an zwei Stellen. Dr. Ingram leistete dem Verletzten Beistand, welcher später nach seiner Wohnung, Nr. 1224, J-Str., Nordwest, gebracht werden konnte.

— Sergeant Duval unternahm gestern Abend um 11 Uhr mit mehreren Polizisten des zweiten Prezinkts eine Razzia auf das Haus an der Ecke der 11. und J-Straße und verhaftete dort dessen angeblichen Eigenthümer, einen Neger, Namens Stephan Wall, unter der Beschuldigung, auf seinem Eigenthum ein Hazardspiel gestattet zu haben, und nahm gleichzeitig 15 junge Neger als Zeugen fest. Auf dem Boden des Zimmers fand man drei Revolver, welche von ihren Eigenthümern bei'm Erscheinen der Polizisten fortgeworfen worden waren.—In derselben Nacht wurden vom Lieutenant Ames die Zimmer des „Monticello-Clubs" an der 5., zwischen der 12. und 13. Straße, ausgehoben und dort außer 25 Negern der angebliche Eigenthümer Henry S. Burgeß verhaftet. Wall und Burgeß wurden heute im Polizeigericht vorgeführt und jeder zu einer Strafe von $25 verurtheilt.

— Samson Beavers, ein Arbeiter an der „Baltimore-Ohio-Bahn," wurde gestern an der Ecke der Delaware-Avenue und H-Straße gefährlich verletzt, als eine schwere Schiene auf ihn stürzte.

— Frau Mary M. Ellis hat eine Klage auf Scheidung ihrer Ehe mit Thos. C. Ellis anhängig gemacht. Sie beschuldigt den Verklagten, sie im Dezember 1885 verlassen zu haben.

— W. A. Matthewson hat die Vorräthe seines Grocerie-Geschäfts in Nr. 1232, 20. Straße, im Interesse seiner Gläubiger an Randolph Coyle abgetreten. Die Verbindlichkeiten belaufen sich ausschließlich der Forderungen bevorzugter Gläubiger F. L. Radcliffe, S. F. Boyd und Frau Elisabeth S. Bond, sowie des Gehalts seines Clerks und der Miethe auf $1500.

— Die Leiche des Capitäns Amos Clift, welche kürzlich von dem „Potters-Field"-Friedhofe gestohlen war, ist von den Freunden des Verstorbenen in dem Sezirzimmer des „Georgetowner medizinischen Collegs" entdeckt worden. Der Körper war bereits theilweise zerschnitten, wurde aber, soweit es möglich war, wieder zusammen gelegt und den Bekannten ausgeliefert. Die Leiche wird vermuthlich Behufs ihrer Beerdigung nach Mystic-Bridge, Conn., gesandt, wo ein Bruder des Verstorbenen wohnt. Ein von dem „Posten Nr. 5" der „Großen Armee der Republik" ernanntes Comite versucht, das Geheimniß, welches über Capt. Clift's Tod und Begräbniß ruht, zu lüften, hat bis soweit aber nur in Erfahrung bringen können, daß Clift wenige Wochen vor seinem Ableben nach dem „Providence-Hospital" kam, sich im Besitze nur geringer Mittel befand und irgend welche Auskunft über sich und seine Verwandten oder Bekannten verweigerte. Da er auf keine Weise identifizirt werden konnte, wurde er, wie unter solchen Verhältnissen üblich, auf „Potters-Field" beerdigt.

— Die Distrikts-Commissäre haben folgende weitere Lizensen für den Kleinverkauf von Spirituosen bewilligt: an Mary F. Wilson, Nr. 1102, C-Straße, Nordwest; Alfred Wandel, Nr. 500, 14. Straße, Nordwest; Joshua Clark, Nr. 1250, 11. Straße, Südost; Thomas Brown, Nr. 127, G-Straße, Südwest; Hannis H. Cropley, Nr. 3370 und 3372, M-Straße, Nordwest; Thomas L. Cropley, Nr. 3267, M-Straße, Nordwest, und Frank H. Finley, Nr. 1206, D-Straße, Nordwest.

— Aus der Wohnung von George W. Lee wurden gestern Abend eine Anzahl Schmucksachen, ein Revolver und etwa $18 Baargeld und aus dem Laden von Hrn. Johann Herbel an der Ecke der 9. und F-Straße größere Quantitäten Spirituosen und Cigarren gestohlen.

— Die Gas-Bill, welche Senator Spooner im Senat einbringen wird, bestimmt, daß der Preis des Gases auf $1 pro 1000 Kubikfuß festgesetzt werden soll und der Gas-Compagnie erlaubt ist, für alle Gas-Rechnungen, welche nicht innerhalb zehn Tagen bezahlt werden, $1.25 zu berechnen.

— Die „Grocers' und Liquor-Dealers' Association" hat beschlossen, durch die Anwälte Davidge und Garnett die Legalität der neuen Liquor-Regulation vor Gericht bekämpfen zu lassen.

— Die Gesammtschuld des Distrikts belief sich am 31. Dezember auf $20,612,450.

— Der „Deutsche Bauverein Nr. 3" in Alexandria hat eine Dividende von $9 und Nr. 4 eine Dividende von $1.50 pro Aktie erklärt.

— Der „Verein Bayern" veranstaltet morgen Abend seinen zwölften Jahres-Ball in Edel's Halle und hat alle Anstrengungen gemacht, den Ball auch in diesem Jahre zu einem Glanzpunkte der Saison zu gestalten.

— Thomas Scholz, ein Cigarrenmacher, welcher im Hause Nr. 324, 6. Straße, Nordost, wohnte, wird seit dem 30. Dezember vermißt.

Gerichtsverhandlungen.

Common-Pleasgericht. — (Vor Richter Duffy.) Die Jury für die ersten drei Wochen des Januar-Termins wurde vereidigt. Hierauf vertagte sich der Gerichtshof bis heute, u. alsdann werden sowohl die Original-, wie die Prozeß-Registrande verlesen werden.

Criminal-Gericht. — (Vor Richter Phelps.) Der September-Termin wurde für abgeschlossen erklärt und der Januar-Termin begann. Die Jury für die ersten drei Wochen desselben ward vereidigt und dann bis zum nächsten Montag entlassen. Der Gerichtshof vertagte sich bis zum Montag, an welchem Tage die Großgeschworenen vereidigt werden sollen und die übliche Ansprache an sie erfolgen wird.

Stadt-Kreisgericht. — (Vor Richter Dennis.) Phipps u. A. gegen Worthington u. A., Klage auf Erneuerung eines Pachtcontraktes; nicht beendet, wird heute weiterverhandelt werden.

Bundes-Kreisgericht.—(Vor Richter Morris.) J. E. Tygert & Comp. von Philadelphia gegen Robert S. Emory von Chestertown, Kent County, Md., Klage auf neun Schuldscheine, bereits berichtet, nicht beendet.—Vor Richter Bond: die „Phönix-Feuer-Versicherungs-Compagnie" gegen den Remorqueur „Herkules," Berufung vom Distrikts-Gerichte, wie bereits berichtet; nicht beendet.—Naturalisirt wurde Hr. Tanchum Silbermann aus Rußland.

Stadt-Gericht.—(Vor Richter Stewart.) Die Jury für die ersten drei Wochen des Januar-Termins wurde ausgeloost und bis zum nächsten Montag entlassen.—Der Gerichtshof selbst vertagte sich bis heute, wann Richter Stewart einen Fall im Billigkeitsverfahren verhandeln wird. Um 1 Uhr ferner sollen die Registranden des Gerichts aufgerufen werden.

Waisen-Gericht.—(Vor den Richtern Lindsay, Gans und Jenkins.) Der Nachlaß von Wm. Donnell laut Testaments an Marie E. Donnell übertragen; desgleichen von Helene M. Coale an Richard G. McDowell, sowie von Juliane Frank an Joh. W. Rippel. — Verwaltungsberichte genehmigt in den Fällen von Heinrich P. Zollickoffer und Jos. Fischer. — Inventar eingereicht in dem Falle von Edw. R. Warren, jun. — Vormundschaftsbericht gutgeheißen in dem Falle von Paul Baier.

Superior-Gericht. — (Vor Richter Brown.) Verlesung der Januar-Registrande. —James Hogan gegen die „Pullman-Palastwaggon-Compagnie;" abgewiesen. — Die Jury ward eingeschworen und bis zum nächsten Montag entlassen, wann die Prozeß-Registrande verlesen werden soll.

Viehmärkte.

East-Liberty, Penns., 9. Januar. — Rindvieh: Zufuhr 1131, Versendung 741; Preise variirten zwischen $2.85 und $5.20. Schweine: Zufuhr 6800, Versendung 4500; Preise variirten zwischen $4.50 und $5.70. — Schaafe: Zufuhr 4200, Versendung 3800; Preise variirten zwischen $2.15 und $5.45.

St. Louis, 9. Jan. — Rindvieh: Zufuhr 1000, Versendung 600; Preise variirten zwischen $2.00 und $5.10. — Schweine: Zufuhr 4000, Versendung 1700; Preise variirten zwischen $4.75 und $5.90.—Schaafe: Zufuhr 300, Versendung 300; Preise variirten zwischen $3.25 und $4.30.

Chicago, 9. Januar.—Rindvieh: Zufuhr 12,000, Versendung 4000; Preise variirten zwischen $1.75 und $3.40.—Schweine: Zufuhr 53,000, Versendung 7000; Preise variirten zwischen $3.15 und $5.55. — Schaafe: Zufuhr 4000, Versendung 1000; Preise variirten zwischen $2.50 und $4.80.

West-Philadelphia, 9. Jan. — Rindvieh: Zufuhr 2500; Prima 5⅞—6, gute 5¼—5½, mittlere 4½—5, gewöhnliche 4—4½. Schaafe: Zufuhr 7000; Prima 5—5½, gute 5—5¼, mittlere 4—4½, gewöhnliche 3½—4; Lämmer: 3½—7. Schweine: Zufuhr 6000, Verkäufe zu 7½—7¾.

HALE'S HONEY OF

"Nothing without Labor."
HOREHOUND & TAR
Kurirt unfehlbar Husten, Katarrh, Heiserkeit, bösen Hals, Asthma, Bräune und alle Störungen der Athmungsorgane.

Seinen lindernden Einfluß auf die angegriffenen Athmungs-Organe verdankt er der Thatsache, daß seine Bestandtheile die wirksamsten bekannten Brustmittel sind. Der Hauptbestandtheil ist der Honig der Andorn (Horehound)-Pflanze, mit der Abies Balsamea oder Balm of Gilead chemisch verbunden. Neben diesen enthält er fünf weitere botanische Elemente, welche die Wirksamkeit bedeutend verstärken.

Diejenigen, welche Hale's Honey of Horehound und Tar gebrauchen, versichern, daß er in allen Fällen wunderbar heilend wirkt, wo die Athmungs-Organe angegriffen sind, und daß seine Wirkung eine ungemein rasche ist. Er enthält durchaus Nichts, was dem Magen nachtheilig sein könnte, hat einen äußerst angenehmen Geschmack und wird zu einem Preise verkauft, welcher es selbst Denjenigen mit beschränkten Mitteln ermöglicht, dessen Wohlthaten theilhaftig zu werden.

Ein Husten läßt sich als das Vorläufer-Stadium der Schwindsucht, einer Krankheit, gegen welche Hale's Andorn- und Theerhonig das sicherste bekannte Vorbeugungsmittel ist, passend bezeichnen. Man verschiebe daher den Gebrauch dieses verläßlichen spezifischen Mittels keinen Augenblick.

Kindern ist er, wenn sie von Croup oder Keuchhusten befallen worden, durch seine lindernden Eigenschaften sehr dienlich.

Preise: 25, 50 Cents und $1 die Flasche; die größte die billigste.

In allen Apotheken zu haben.

Die Haut.
Glenn's Schwefel-Seife
ist das spezifische äußere Hauptmittel gegen Hautkrankheiten, eines der wirksamsten Mittel zur Verschönerung der Haut, das je bei'm Publikum eingeführt worden. Es beseitigt rasch Sommersprossen, Leberflecke, Blüthen und jenes allgewöhnliche und entstellende Leiden ACNE und macht die Haut schön klar und glatt. Man verlange Glenn's Schwefelseife und hüte sich vor Nachahmungen!

Hill's Haarfärbemittel,
schwarz oder braun, 50 Cents.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

Der deutsche Hühneraugen-Vertreiber
(GERMAN CORN REMOVER)
beseitigt Hühneraugen und Frostbeulen.

Georg Brehm's
Brauerei,
Belair-Avenue, ... Baltimore.
(Mai31,31)